

# Anzeigebblatt

## für die Erzdiöcese Freiburg.

Nro. 7.

Freiburg, den 5. April 1865.

IX. Jahrgang.

### Pfründebefetzungen.

Dem von Seiner Durchlaucht dem Fürsten Wilhelm von Löwenstein-Wertheim-Freudenberg auf die Pfarrei Wenkheim, Decanats Lauda, präsentirten bisherigen Pfarrverweser von Petersthal, Matthäus Kemp, wurde am 20. Dezember v. J. die canonische Institution ertheilt.

Seine Erzbischöfliche Excellenz haben die Pfarrei Gündelwangen, Decanats Stühlingen, dem seitherigen Pfarrverweser von Herrischried, Johannes Dorsch, verliehen, und ist derselbe am 13. März l. J. canonisch investirt worden.

Seine Erzbischöfliche Excellenz haben die Pfarrei Kronau, Decanats St. Leon, dem bisherigen Pfarrer von Malsch, Konrad Haas, verliehen, und ist derselbe am 14. März l. J. canonisch investirt worden.

Dem von Seiner Durchlaucht dem Fürsten Carl Egon von Fürstenberg auf die Pfarrei Göggingen, Decanats Mestkirch, präsentirten bisherigen Pfarrer von Krumbach, Decan Johann Baptist Einsl, wurde am 16. März l. J. die canonische Institution ertheilt.

Dem von Seiner Königlichen Hoheit dem Durchlauchtigsten Großherzog auf die Pfarrei Stein a. R., Decanats Mosbach, präsentirten bisherigen Pfarrverweser von Ringsheim, Leopold Giani, wurde am 23. März l. J. die canonische Institution ertheilt.

### Aufnahme in den Clerus der Erzdiöcese.

Durch Entschließung Erzbischöflichen Ordinariats vom 23. März l. J. Nro. 2462 wurde der Priester Franz Wilm von Kaarst, Königl. Preuß. Regierungsbezirks Düsseldorf, z. Z. Pfarrverweser in Heidelberg, unter den Clerus der Erzdiöcese aufgenommen.

### Diensternennungen.

Zu **Erzbischöflichen Schulinspectoren** wurden gemäß Verordnung Erz. Ordinariats vom 9. Dec. 1864 ernannt:

Für das Landcapitel Breisach: Pfarrer Joh. Bapt. Miller in Krogingen.

Pfarrer Fr. Xaver Lender in Breisach.

Pfarrer Martin Walser in Niederrimsingen.

Pfarrer Jos. Reichenbach in St. Märgen.

Für das Landcapitel Klettgau: Pfarrer August George in Lottstetten.

Für das Landcapitel Krautheim: Pfarrer Jacob Anton Hoffmann in Winzenhofen.

Für das Landcapitel Lahr: Pfarrer und Decan Joh. Nep. Bangert in Niederschopfheim.

Pfarrer Heinrich Hoch in Ettenheim.



Für das Landcapitel Linzgan: Pfarrer und Decan Athanasius Stöhr in Weildorf.

Pfarrer Fr. Xaver Ummenhofer in Pfullendorf.

Pfarrer Georg Wieser in Markdorf.

Für das Landcapitel Mühlhausen: Pfarrer und Decan Carl Theodor Vitterst in Erffingen.

Für das Landcapitel Neuenburg: Pfarrer Joseph Kleiser in Steinenstadt.

Für das Landcapitel Ottersweier: Pfarrer Carl Miller in Großweier.

Pfarrer Sebastian Pfeifer in Achern.

Pfarrer Fr. Xaver Bender in Schwarzach.

Für das Landcapitel Philippsburg: Pfarrer und Decan Anton Eberhard in Wiesenthal.

Für das Landcapitel Stockach: Pfarrer und Decan Joh. Baptist Schlatterer in Bodmann.

Pfarrer Martin Faller in Langenrain.

Für das Landcapitel Billingen: Pfarrer und Decan Anselm Kaier in Böffingen.

Pfarrer Fidel Brunner in Pfohren.

Pfarrer Theodor Bürger in Hüfingen.

Für das Landcapitel Waldshut: Pfarrer Joseph Rupp in Kränkingen.

Pfarrer Aloys Wagner in Niederwühl.

Für das Landcapitel Weinheim: Pfarrer Wilhelm Winterer in Doffenheim.

Für das Landcapitel Wiesenthal: Pfarrer und Decan Joh. Nep. Müller in Stetten.

Pfarrer Joseph Fischer in Säckingen.

Pfarrer Fidel Grathwohl in Todtmoos.

---

Von dem Landcapitel Billingen sind Pfarrer Joseph Anton Feig von Neustadt und Pfarrer Gallus Daniel Danner von Donaueschingen zu Definitoren gewählt, und unter dem 16. Februar l. J. Nro. 1337 von dem Erzb. Ordinariate bestätigt worden.

Von dem Landcapitel Stühlingen sind Pfarrer Fridolin Knöbel von Stühlingen zum Decan, Pfarrer Anton Riggler von Bettmaringen zum Kammerer, Pfarrer Fidelis Huggle von Dillendorf und Pfarrer Joseph Reischbacher von Schluchsee zu Definitoren gewählt und unter dem 2. März l. J. Nro 1907 von dem Erzb. Ordinariate bestätigt worden.

Von dem Landcapitel Hegau ist Pfarrer Martin Binder von Wiechs zum Definitor gewählt und unter dem 23. März l. J. Nro. 2606 von dem Erzb. Ordinariate bestätigt worden.

---

### Anweisungen der Pfarrverweser und Vicare.

Den 23. Februar: Pfarrverweser Wendelin Sieber von Göggingen i. g. E. nach Großschönach.

Pfarrverweser Jacob Maier von Stein a. R. i. g. E. nach Zimmern.

Pfarrer Aloys Heller unter Absenzbewilligung von seiner Pfründe als Pfarrverweser nach Ringsheim.

Den 2. März: Vicar Eduard Faulhaber von Brezingen i. g. E. nach Limbach.

Vicar Wilhelm Gramlich von Limbach i. g. E. nach Flehingen.

Priester Joseph Schulz; d. Z. Lehrer an der Privatlehr- und Erziehungsanstalt in Breisach als Präbendeverweser daselbst.

Pfarrverweser Bernhard Müller von Gündelwangen i. g. E. nach Herrischried.

---

### Mesner- und Organistendienst-Besetzungen.

Durch Ordinariats-Erlaß vom 7. Juli v. J. Nro. 6203 ist der Bürger und Sailermeister Johann Lorenz in Steig, Pfarrei Hinterzarten, zum Mesner an der St. Oswaldscapelle daselbst ernannt, und am 10. Juli v. J. in seinen Dienst eingewiesen worden.



Durch Ordinariats-Erlaß vom 22. Sept. v. J. Nro. 8584 ist der Hauptlehrer J. Molitor zu Laudenbach zum Mesner und Organisten an der Filialkirche daselbst ernannt und am 26. December v. J. in seinen Dienst kirchlich eingewiesen worden.

Durch Ordinariats-Erlaß vom 19. Januar l. J. Nro. 505 ist der Hauptlehrer Johann Gustav Frei in Waldhausen zum Mesner und Organisten an der Pfarrkirche daselbst ernannt und am 4. Februar l. J. in seinen Dienst kirchlich eingewiesen worden.

Durch Ordinariats-Erlaß vom 22. December v. J. Nro. 11629 ist Lehrer Bernhard Forster in Reuthe, Pfarrei Honstetten, zum Mesner an der Kapelle daselbst ernannt und am 22. Februar l. J. in seinen Dienst kirchlich eingewiesen worden.

Durch Ordinariats-Erlaß vom 26. Januar l. J. Nro. 712 ist der Hauptlehrer Johann Evang. Fischer zu Rath. Tennenbrunn zum Mesner und Organisten an der Pfarrkirche daselbst ernannt und am 1. März d. J. in seinen Dienst kirchlich eingewiesen worden.

Der mit Ordinariats-Erlaß vom 9. Februar d. J. Nro. 1209 als Mesner an der Pfarrkirche zu Weilheim bestätigte dasige Bürger und Landwirth Paul Vonderach ist am 4. März d. J. in seinen Dienst kirchlich eingewiesen worden.

Durch Ordinariats-Erlaß vom 12. Januar l. J. Nro. 225 ist der seitherige Militärkapellmeister Heinrich Pfeiffer als Organist und Chorregent an der Stadtpfarrkirche in Baden bestätigt und am 11. März l. J. in seinen Dienst kirchlich eingewiesen worden.

### Milde Gaben.

In den Kirchenfond zu Eichbach durch den † Anton Klein 108 fl. zu drei heil. Jahrtagsmessen für sich und seine zwei Schwestern Elisabetha und Agatha Klein; und durch den † Anton Wegel 60 fl. zu einem Jahrtag für sich.

In den Kirchenfond zu Mannheim (obere Stadtpfarrkirche) durch die † Caroline Pfanner 2000 fl. und ein Delgemälde.

In den Kirchenfond zu Sigmaringen durch Peter Schönle 100 fl. zu einem Jahrtag für die † Familie Steinhart und Schönle.

In den Filialkirchenfond zu Wellendingen durch die † Margaretha Eichern 100 fl. zu einem Jahrtag und zur Zierde des Muttergottesbildes.

Zur Gründung eines Schulfonds zu Hödingen durch Johann Widmann 200 fl.

In den Filialkirchenfond zu Boll durch die Familie Hugel 100 fl. zu einem Jahrtag für den † Gregor Hugel.

In den Chorkirchenfond der Kirche zum hl. Geist in Heidelberg durch Barbara Boy 100 fl. zu einem Jahrtage.

In den Kirchenfond zu Vottstetten durch Genovesa Rutschmann 75 fl. zu einem Jahrtag für den † Pfarrer Joseph Münzer von da.

In den Kirchenfond zu Mangendingen durch die Ehefrau des Joseph Strobel 75. fl. zu einem Jahrtagamt und von den Erben der † Anna Maria Strobel 50 fl. zu einem Jahrtag.

In den Kirchenfond zu Dwingen 125 fl. zur jährlichen Vertheilung eines Brodalmosens.

In den Kirchenfond zu Hechingen durch Anna Maria Klingelgeb. Stehle 50 fl. zu einem Jahrtag für ihren Mann und sie selbst, und 50 fl. für die Angehörigen ihrer Familie.

In den Kirchenfond der obern Pfarrkirche zu Mannheim durch Frau Gräfin Bloome 200 fl. zu einem jährlichen feierlichem Seelenamt; und durch Freiherrn Franz von Leoprechting 100 fl. zu einem Jahrtag.

Für die Väter am hl. Grab.

Cap. Mosbach: Allfeld 1 fl. 45 kr.; Billigheim 1 fl. 47 kr.; Dallau 1 fl. 30 kr.; Eberbach 1 fl. 30 kr.; Mosbach 1 fl. 45 kr.; Neckarelz und Obbrigheim 1 fl.; Neckargerach 3 fl.; Neudenau 2 fl. 45 kr.; Oberschefflenz 3 fl.; Rittersbach und Amorbach 3 fl. 2 kr.; Stein 6 fl. 25 kr.; Strümpfelbrunn 2 fl. 48 kr., zus. 30 fl. 17 kr.

Durch Hrn. Hofkapl. Strehle von Hrn. Pfr. W. in D. 5 fl. 45 kr.; durch Hrn. Domprab. Boulanger von Hinterzarten 15 fl.; durch Hrn. Pf. Haaf in Raithaslach 1 fl.

Munzingen 3 fl.; Herbern 2 fl. 30 kr.; von Hrn. Erzjb. Baumeister Engesser hier 4 fl. 27 kr.; von Hrn. Decan Engel in Hausen (Hohenz.) 1 fl. 30 kr.; Hochhausen 4 fl.

Beiträge zur Rettung sittlich verwahrloster Kinder.

Cap. Weinheim: (unmittelbar nach Wallbüren abgeliefert) Dossenheim 4 fl.; Feudenheim 1 fl. 45 kr.; Heddesheim 1 fl. 53 kr.; Hemsbach 7 fl. 9 kr.; Hochsachsen 2 fl.; Schriesheim 2 fl. 13 kr., zus. 19 fl.

Cap. Breisach: Bingen 2 fl.; Feldkirch, vom Fil. Hartheim 3 fl. 9 kr. für Schwarzach; vom Fil. Hausen 3 fl. 19 kr. für Kiegel; Merzhausen 2 fl. 12 kr.; Pfaffenweiler 3 fl. 48 kr.; St. Märgen 5 fl.; Stausen 1 fl. 49 kr.; Wittnau 1 fl. 59 kr.; zusammen 23 fl. 16 kr.

Cap. Freiburg: Hochdorf 2 fl. 16 kr.; Neuershausen 2 fl. 18 kr.; Oberwinden und Niederwinden 6 fl. 50 kr.; Glotterthal 14 fl. 30 kr.; Jach 3 fl. 2 kr., Hr. Pfr. Hoch 1 fl. 28 kr.; Bleibach 2 fl. 58 kr.; Herbern 2 fl. 30 kr.; Zähringen 4 fl. 40 kr.; Heuweiler 5 fl. 22 kr.; Oberprechtal 2 fl. 20 kr., Ungen. 1 fl. 10 kr.; Buchholz 1 fl. 45 kr.; Elzach 6 fl.; Bombach 1 fl. 55 kr., Hr. Pfr. Moser 1 fl.; Oberspitzenbach 46 kr.; Waldkirch 6 fl. 25 kr.; Obersimonswald 1 fl. 34 kr.; Lehen 1 fl. 45 kr.; Hugstetten mit Buchheim



8 fl. 51 fr. für Kiegel; Untersimonswald 2 fl. 36 fr.; Holzhausen 5 fl. 21 fr.; Siegelau 1 fl., zus. 88 fl. 22 fr.

Cap. Billingen: Böffingen 3 fl. 22 fr.; Neudingen 46 fr.; Unterkürnach 7 fl.; Donaueschingen 29 fl. 18 fr.; Hubertshofen 1 fl. 7 fr.; Hüfingen 2 fl. 42 fr.; Böhrenbach 15 fl.; Grünlingen 1 fl. 15 fr.; Eschach 12 fr.; Billingen 20 fl.; Kirchdorf 7 fl. 45 fr.; Döggingen 3 fl. 2 fr.; Niedböhlingen 24 fr.; Gbischweiler 5 fl. 30 fr.; Reiselfingen 2 fl. 6 fr.; Wolterdingen 2 fl., Hr. Pfr. Basler 1 fl. 30 fr.; Heidenhofen 2 fl. 20 fr.; Thannheim 4 fl. 28 fr.; Hausen vor Wald 1 fl. 10 fr.; Mundelfingen 1 fl. 45 fr.; Bachheim 1 fl. 20 fr.; Schönenbach 7 fl. 20 fr. für Kiegel, zusammen 121 fl. 22 fr.

Cap. Heidelberg: Dilsberg 4 fl. 15 fr.; Wiesloch 4 fl. 30 fr.; Seckenheim 3 fl. 30 fr.; Wiesenbach 2 fl. 42 fr.; Nusloch 2 fl.; Mannheim, untere Stadtpfarrei 3 fl. 14 fr.; Sandhausen 3 fl.; Rohrbach 1 fl. 33 fr.; Heidelberg 44 fl. 52 fr.; Wieblingen 2 fl.; Ivesheim 2 fl. 3 fr.; Ziegelhausen 9 fl. 15 fr.; Leimen 1 fl. 12 fr.; Schwetzingen 8 fl. 20 fr.; Neckarhausen 2 fl. 15 fr., zus. 94 fl. 41 fr.

Cap. Engen: Watterdingen 4 fl. 2½ fr.; Welschingen 1 fl. 39 fr.

Cap. Linzgau: Bethenbrunn 1 fl. 44 fr.

Cap. Stühlingen: 2 fl. 30 fr.

Cap. Wiesenthal: Kleinsausenburg 5 fl.; Todtnauberg 2 fl. 36 fr.

Cap. Gernsbach: Ebersteinburg 1 fl. 30 fr.

Cap. Constanz: Wollmatingen 3 fl. 30 fr.

Cap. Geislingen: Aulfingen 36 fr.; Mählingen 3 fl. 30 fr.

Hr. Pfr. Lumpy in Münzingen 3 fl. 30 fr.; Hr. Archiv. Zell von hier 1 fl. 10 fr.

Waldau 3 fl. 30 fr.; Eschbach bei St. Peter 10 fl.; Waltershofen 2 fl.

Cap. Triberg: Schenkzell 3 fl. 30 fr.; St. Roman 1 fl. 30 fr.; Hausach 1 fl. 45 fr.; Schönwald 5 fl. 34 fr.; kathol. Tennenbrunn 7 fl. 18 fr.; zus. 19 fl. 37 fr.

Cap. Lahr: Kürzell 4 fl. 45 fr.; Seelbach 7 fl. 24 fr.; Prinzbach 1 fl. 57 fr.; Hr. Pf. Göhrig 1 fl., zus. 10 fl. 21 fr.

Von Hrn. Pf. Burg in Meersburg 1 fl.

**Berichtigung.** 1) In der letzten Nummer des Anzeigeblasses bei Capitel Lahr muß es heißen: Schutterwald: von der Gemeinde 15 fl., persönl. Gabe des Herrn Pfarrers 5 fl.; — diese 20 fl. für das Waisenhaus in Oberkirch. Bei den übrigen Angaben des Cap. Lahr sind die Gaben der Gemeinde und der betr. Pfarrer in einer Summe zusammen genannt.

2) Bei Freiburg (St. Martin) muß es heißen statt 6 fl. — 9 fl. (in vorletzter Nummer).

Für das Armenkinderhaus in Walldürn.

Cap. Krautheim: Affamstadt 54 fr.; Ballenberg, Erlebach und Unterrittstatt 12 fl.; Gommersdorf an Geld und Früchten etwa 15 fl.; Klepsau 56 fr.; Krautheim mit Obern-

dorf an Geld und Früchten 12 fl., persönliche Gabe von Hrn. Benef. Dauf 1 fl., desgl. von Hrn. Dec. Albert 1 fl.; Oberwittstatt an Geld und Früchten 30 fl.; Winzenhofen 30 fr., zus. 73 fl. 20 fr.

Cap. Heidelberg: Pfarrei Walldorf 5 fl. 15 fr.

Für den St. Josephsverein:

Von Hrn. Decan Göggel in Stetten 2 fl.; von Neudorf 2 fl.; Wyhl 1 fl. 10 fr.; Hafmersheim 4 fl. 24 fr.; Oberried 2 fl. 16 fr.; Lichtenthal 3 fl. 52 fr.; Ungenannt hier 8 fr.; Kreenheinstetten 9 fl. 20 fr.; Bonndorf 4 fl. 40 fr.; Hüfingen 1 fl.; von Hrn. Baron H. v. Andlaw 10 fl.; Hr. Pfr. Thoma in Achdorf für übernommene Sacra 7 fl. 30 fr.; Oberachern 2 fl.; Densbach 2 fl. 36 fr.; Hr. Dec. Ochs in Ulm 1 fl. 30 fr.; Obergimpern 3 fl.; Grünfeld 1 fl. 30 fr.; durch Hrn. Vic. K. B. in Waldshut 1 fl.; von Hrn. Stadtpfr. Pfeiffer zu Achern 2 fl.; Eberbach 1 fl. 54 fr.

Für den Bonifaziusverein.

Breisach 2 fl. 10 fr.; vom lebend. Rosenkranzverein dahier 12 fl.; Hr. Baron H. v. Andlaw Grundherr in Hugstetten 14 fl.; von einem ungenannten Wohlthäter durch Hrn. Baron v. Andlaw 40 fl.; Hr. Dr. J. B. D. 7 fl.; Hr. Dr. J. B. D. weitere 25 fl. 12 fr.; Wyhl 13 fl.; Hafmersheim 1 fl.; von der Ehrw. Frau Superiorin zu Rastatt 12 fl. 34 fr. Niederbühl 6 fl. 8 fr.; von den Mitgliedern des Bonifaziusvereins in Schönau 20 fl.; Oberried 2 fl. 48 fr.; Stühlingen 2 fl. 24 fr.; Hambrücken 1 fl.; Neudorf 4 fl.; Detigheim 2 fl.; vom Ehrw. Frauenkloster Lichtenthal 20 fl.; Pf. Lichtenthal 3 fl.; vom Bonifaziusverein in Krauchenwies 4 fl. 40 fr.; Hr. Pfr. Martin in Kreenheinstetten 2 fl. 42 fr.; vom Hochw. Eternus des Cap. Bruchsal für übernommene Walldürner Sacra 33 fl. 36 fr.; von dto des Cap. Meßkirch für dto 4 fl. 33 fr.; von dto des Cap. Heidelberg für dto 26 fl. 15 fr.; von dto des Cap. Mosbach für dto 7 fl. 21 fr.; Hr. Pfv. Engesser in Mundelfingen für dto 17 fl. 30 fr.; Pfarrei Schönenbach 1 fl. 45 fr.; Frau Polster dahier 1 fl. 12 fr.; von einer Dienstmagd dahier durch Frau Polster 1 fl.; Säckingen pro 1863 3 fl. 45 fr. und pro 1864 4 fl. 6 fr.; Königheim 9 fl. 27 fr.

Für Erbauung einer Kirche in Randern.

Hr. Stadtpfr. Kerker in Mählingen (14. u. 15. Gabe) 3 fl. 38 fr.; Pfr. Greiser in Seckenheim (5. Gb.) 2 fl. 48 fr.; Hr. Pfr. Ackermann von Herdwangen (11. Gb.) 1 fl. 9 fr.; Hr. Pfr. Keller in Tafertsweiler (9. Gabe.) 4 fl.; Hr. Pfr. Müller in Bethenbrunn 2 fl.; Hr. Pfr. Heim in Bonndorf (9. Gb.) 1 fl. 45 fr.; Hr. Caplanei. Haller in Niedböhlingen (8. Gb.) 1 fl. 30 fr.; Hr. Pfr. Trescher in Bernau 11 fl. 57 fr.; Hr. Pfr. Thoma in Achdorf (5. Gb.) 10 fl.; Verein des lebend. Rosenkranzes hier (10. Gb.) 8 fl., zus. 46 fl. 42 fr.



# Beilage zum Anzeigebblatt Nr. 7 für die Erzdiöcese Freiburg.

## Rechenschaftsbericht

über

### Stand und Wirken des Bonifacius-Vereins der Erzdiöcese Freiburg pro 1864.

In Folge unseres letzten Rechenschaftsberichtes vom März 1864 (Beilage zum Anzeigebblatt Nr. 8) hofften wir auf weitere reichliche — hauptsächlich aber auf allseitige Unterstützung.

Wurde doch nachgewiesen, wie mit den verhältnißmäßig kleinen Summen, die der Diöcesan-Bonifacius-Verein zu spenden im Stande war, für viele Gemeinden dasjenige angepflanzt und beschaffen wurde, was für das höhere geistige Leben einer jeden Gemeinde unumgängliches Bedürfniß ist, nämlich Kirche und Schule; und es mußte aus dieser Nachweisung jeder Theilnehmer unseres Vereins ersehen, daß seine Opfergabe gewiß gut angewendet wurde.

Unsere Hoffnung wurde auch nicht ganz getäuscht, gingen ja einzelne reiche Gaben, sogar im Betrage von 100 fl., ein, mit dem ausdrücklichen Beifügen, wie man freudig und aus vollem Herzen zu solchem erhabenen Zwecke ein Almosen spende, das nicht leicht auf andere Weise besser angewendet werden könne.

Aber es werden doch im nachfolgenden Ausweise pro 1864 manche, sogar viele Pfarrgemeinden vermißt, aus denen somit gar keine Spenden geflossen sind. Allerdings haben manche ihre Opfer nur zu spät eingesendet, nämlich erst dann, nachdem die Jahresrechnung wegen der Vergabung auf Weihnachten schon abgeschlossen war. Diese werden darum mit ihren Spenden in der nächsten Jahresrechnung erscheinen. Möchten darin dann auch jene eine Stelle finden, die bis jetzt des Bonifacius-Vereins und seiner hohen Aufgabe noch nicht bedacht waren.

Die Aufgabe des Bonifacius-Vereins ist: „Der dringenden Noth unserer deutschen Glaubensbrüder abzuhelpen, die, inmitten einer akatholischen Umgebung lebend, der Tröstungen unserer hl. Religion theilweise oder ganz entbehren und in großer Gefahr schweben, ihr nach und nach ganz entfremdet zu werden.“

So gibt es viele Hunderte von Katholiken in Deutschland, also Brüder dem Glauben und Brüder dem Stamme nach, die in Gegenden wohnen, die fast ganz oder doch überwiegend protestantisch sind. Sie sind theils Ueberreste, aber ehrwürdige Ueberreste des Glaubens, der einst dort allgemein war und dem sie treu geblieben sind bis auf den heutigen Tag. Theils sind sie dorthin ausgewandert, oder dorthin als Bedienstete versetzt

worden. Dort haben sie wohl ihr tägliches Brod, aber nicht was zur Pflege des höhern geistigen Lebens, zur Erhaltung und Stärkung ihres Glaubens nöthig ist: sie haben keine Kirche, keine Schule. Ohne Verkündigung des göttlichen Wortes, ohne Gottesdienst, ohne Empfang der heil. Sacramente, müssen sie natürlicher Weise schwach werden im Glauben, und die heranwachsenden Kinder zuletzt der völligen Religionlosigkeit anheimfallen.

Diesem kommt nun der Bonifacius-Verein zu Hilfe, dadurch, daß, wo sich an einem Orte und in einer Umgegend oft von 6, 8, ja 10 und 20 und mehr Stunden einige Hundert Katholiken befinden, eine Missionsanstalt gegründet und ein Seelsorger und ein Lehrer abgesendet wird, die vorerst meist in gemietheten Localen Gottesdienst und Schulunterricht halten, auf daß Jung und Alt an Geist und Herz die Segnungen unserer heil. Religion empfangen können, und für ein religiöses Leben und für den Himmel gewonnen werden.

Durch solche Missionsanstalten sind schon manche blühende katholische Gemeinden im Norden von Deutschland entstanden. Wir erwähnen hier der Stadt Groß-Oschersleben in dem preuß. Kreise Magdeburg, wo das Diöcesan-Comité Freiburg im Jahr 1857 die Missionsanstalt mit einer Unterstützung von jährlich 350 fl. übernommen hat. Damals waren, wie aus dem Bonifacius-Blatt Nr. 37 zu ersehen ist, in dieser Stadt und Umgegend nur etwa 527 Katholiken mit 60 Schulkindern; jetzt zählt die Schule 154 Kinder, so daß ein zweiter Lehrer nothwendig geworden. Die kathol. Gemeinde hat sich aber auch so erstarkt, daß sie sich schon aus eigenen Mitteln eine Kirche baute und auch den Gehalt für diesen zweiten Lehrer übernehmen konnte. So wird die kathol. Religion auch im Norden von Deutschland erhalten und gehoben. Geschähe nichts vom Bonifacius-Verein, so wäre nach und nach ihr völliges Verschwinden allda zu befürchten.

Zur Erhaltung und Beförderung der kathol. Religion ist an manchen Missionsstellen für die Jugend noch eine besondere Einrichtung durch die Communicanden-Anstalten getroffen. Wie schon erwähnt, umfaßt eine Mission die Katholiken in einem Umkreise oft von vielen Stunden. Sind nun die Kinder der



viele Stunden entfernt wohnenden Katholiken so weit heranzuwachsen und befähigt, daß sie zur ersten hl. Communion zugelassen werden können, so sollten sie wohl auch eine gute und sorgfältige nähere Vorbereitung zu dieser hl. Handlung erhalten, die für jeden Katholiken so entscheidend für das ganze Leben ist, um so mehr aber für jene Kinder, die vorher so selten Gelegenheit hatten, und später wieder nur selten Gelegenheit finden werden, den Gottesdienst zu besuchen und Predigt und Christenlehre zu hören. Wie vermöchten sie es auch, an allen Sonn- und Feiertagen zum Gottesdienste zu kommen, da sie dahin oft 6, 8, 10 und mehr Stunden zu reisen haben! Wohl bereist der Missionspriester das Jahr hindurch öfters seinen Sprengel, hält auch an den entfernt liegenden Orten Gottesdienst, predigt, unterrichtet die Kleinen, spendet die heil. Sacramente; allein das trifft einen so entfernt liegenden Ort vielleicht nur alle Quartal oder alle Monat. Wie könnten da die Kinder zur ersten heil. Communion genügend vorbereitet werden? Darum ist an manchen Missionsstationen die Einrichtung getroffen, daß die entfernt wohnenden Kinder hier in ein Haus für einige Wochen oder auch Monate aufgenommen, in die kathol. Lehre und in das kathol. Leben eingeführt, und nachdem sie auf diese Weise gut vorbereitet sind, zur heil. Communion geführt werden. Die Communicanden-Anstalten sind für die Kleinen gewiß von großem Segen. Ihr Leben lang werden sie nicht vergessen, was sie hier Gutes gelernt und erfahren und wie glücklich sie gewesen, als sie mit so liebevoller Hand ihrem Heilande entgegengeführt wurden. Die Erinnerung an diese Zeit wird Manchen auf dem gefährvollen Wege durch das ganze Leben ein Schutz- und Rettungsmittel sein.

Daß doch der Bonifacius-Verein im Stande wäre, den Hunderten von Bitten, die an ihn gestellt sind, zu entsprechen, und an allen jenen Orten, wo es nöthig ist und von welchen Bitten eingelaufen sind, Missionsstationen zu gründen und überall auch Communicanden-Anstalten einzurichten, wo es für die in so weiter Ferne wohnenden Kinder Bedürfnis ist! Daß es ihm gelingen möchte, auch in jenen Gegenden unseres großen Vaterlandes den kathol. Glauben zu erhalten und zu kräftigen, wo er einst in schönster Blüthe stand, in den letzten Jahrhunderten aber in solche Gefahr kam, daß er immer mehr und mehr verschwand.

Werfen wir nun einen Blick auf unsere nächste Umgebung. Mit besonderer Freude weisen wir vorerst auf das, was wir in unserem letzten Rechenschaftsbericht über die Nothwendigkeit einer kathol. Kirche in Pforzheim und über unsere Hoffnung gesagt haben, die wir von der Gründung eines Baufonds hegten, wozu aus der Vereinskasse als erster Beitrag 600 fl. gegeben wurden. Der in Pforzheim bestehende Kreuzer-Verein erhöhte sogleich diese Summe mit einem Beitrage von 400 fl. auf 1000 fl., und mehrere dortige Gemeindeglieder folgten in hochherziger Weise diesem Beispiel; der Eine spendete in verwichenem Jahre 1000 fl., Einige 500 fl., 300 fl., 100 fl., so daß jetzt schon ein Baufond zwischen 4000—5000 fl. vorhanden ist. Könnte so nicht unser im vorigen Jahre ausgesprochener frommer Wunsch in Erfüllung gehen?

Die Errection einer Pfarrei in Eichtersheim ist eben im

Werke, ebenso in Emmendingen; in Brach geht die neue Kirche ihrer Vollendung entgegen; aber in Hüllstein hat wegen dem immer noch unzureichenden Baucapital der Kirchenbau noch nicht begonnen werden können. Von mehreren Landorten sind dringende Bitten eingelaufen, um einen Beitrag zur Erbauung eines Bethauses oder für Bauunterhaltung der vorhandenen Kirche, damit sie vor dem Verfall bewahrt und im Innern so hergestellt werden könnte, daß sie doch auch einem Gotteshause ähnlich sieht. Zwei armen Gemeinden, die neben ihren Staats- und Gemeindesteuern durch weitere Umlagen all' das aufbringen müssen, was die Bauunterhaltung der Kirche kostet, und was zur Abhaltung des Gottesdienstes nöthig ist, haben wir je 200 fl. zukommen lassen, und mit welch' freudig dankbarem Herzen haben sie diese an sich kleinen Gaben aufgenommen! Der sicherste Beweis, daß sie bedürftig und der Unterstützung würdig sind; wie gut wäre es, ihnen solche wiederholt zukommen lassen zu können.

In den Grenzstädten Basel, Schaffhausen und Nestal befinden sich hauptsächlich der dortigen Fabriken wegen viele Katholiken aus dem Großherzogthum Baden. In den protestant. Kantonen der Schweiz mußten die Katholiken aus eigenen Mitteln erst wieder mit Errichtung von Kirchen und Schulen anfangen. In Nestal und nächster Umgebung befinden sich etwa 2400 Katholiken; aber sie haben noch keine eigene Kirche. Von der Mitbenützung der protestant. Kirche, die ihnen freundschaftlich gestattet wurde, können sie nur einen sehr beschränkten Gebrauch machen, gewöhnlich nicht vor 11 Uhr, und an Festtagen nicht vor  $\frac{1}{2}$  12 Uhr, an den Nachmittagen nicht mehr. Auf den uns zugekommenen Aufruf an die öffentliche Mildthätigkeit spendeten wir zu dem Bau einer neuen Kirche 93 fl. 20 kr., weil wir über Mehreres nicht verfügen konnten.

Wenn in unserm Lande die Noth auch nicht so groß ist, als sie die Katholiken im Norden von Deutschland fühlen müssen, die uns darum dringend zur Hilfe auffordert, so sind doch noch viele Bedürfnisse auch bei uns vorhanden. An Viele ist die Reihe der Unterstützung noch nicht gekommen, und was mit Unterstützung begonnen, aber noch nicht vollendet wurde, kann und darf nicht ohne weitere Hilfe gelassen werden.

Geholfen kann aber in all diesen Nöthen nur werden durch einen Verein und durch allgemeine liebevolle, opferwillige Theilnahme an dem Verein. Der Verein ohne Mittel vermag nichts; aber auch die Mittel ohne einen Verein werden wenig zu Stande bringen.

Stellen wir uns einmal vor, es gäbe Mehrere, ja Viele in unserer Gegend, die eingedenk der Mahnung des hl. Apostels: „Thuet Allen Gutes, vorzüglich den Glaubensgenossen,“ recht gerne alljährlich ein Opfer spendeten, damit jene, die in andersgläubigen Gemeinden und Gegenden wohnen, auch einen katholischen Gottesdienst erhalten und in ihrer Religion bewahrt und bestärkt werden. Könnten vereinzelt Gaben, und wären sie auch noch so beträchtlich, auch nur eine einzige Missionsanstalt zu Stande bringen? — Oder es handelt sich um die Herstellung einer Kirche, eines Pfarr- und Schulhauses. Tausende geben vielleicht recht gerne ihr Scherflein dazu, wenn sie von der großen Armuth einer Gemeinde, von dem großen Glück



hörten, das der Gemeinde durch eine Kirche zu Theil würde. Wie werden einzelne Wohlthäter, und seien es auch noch so viele, so etwas bewirken, wenn sie sich nicht zu einem Vereine zusammenthun, an dessen Spitze ein Vorstand mit Ueberlegung mit Ein- und Umsicht und mit Energie eingreift!

Seit 1850 ist ein solcher Verein gebildet und hat sich, weil er das Werk des heil. Bonifacius fortsetzen will, welcher vor 1000 Jahren in Deutschland das Christenthum verbreitete und darum auch der Apostel der Deutschen genannt wird, den Namen Bonifacius-Verein gegeben. Fast in allen Diöcesen Deutschlands hat er seine Freunde und Gönner. Für jede Diöcese besteht ein vom hochw. Ordinarius gebildetes Comité; allen Diöcesanvereinen steht ein aus mehreren ausgezeichneten katholischen gebildeter General-Vorstand vor. Dieser General-Vorstand verschafft sich theils durch die Diöcesan-Comité's, theils durch eigene Untersuchung die genaueste Kenntniß von den kirchlichen Bedürfnissen und von den Mitteln, denselben abzuhefen; und wie überhaupt nur derjenige am besten weiß, wo und wie geholfen werden kann, der nach seiner Stellung auch das Ganze überschauen kann, so gehen vom General-Vorstand die Weisungen und Anordnungen aus, entweder zur Gründung einer Mission und Absendung eines Priesters, der ihm von einem hochw. Ordinarius zugewiesen ist, oder zur Errichtung einer Schule, einer Communicanden-Anstalt oder zur Erbauung einer Kirche. Was der Bonifacius-Verein seit der kurzen Zeit seines Bestehens in Deutschland schon gewirkt hat, das weisen die periodisch erscheinenden Bonifacius-Blätter nach, die in allen Decanatsbezirken in Umlauf gesetzt werden, und weiter die alljährlich erscheinenden Rechenschaftsberichte der Diöcesan-Comité's. Nimmermehr hätte all' dieses geschehen können ohne einen Verein. Aber nimmermehr kann auch ein Verein etwas Großes ausrichten, ohne daß sich Viele, ja recht Viele an ihn anschließen. Ein Mitglied desselben wird man, wenn man sich verpflichtet, für ein gesegnetes Wirken des Vereins zur Ehre Gottes, zur Verbreitung seines Reiches auf Erden, zur Erhaltung der uns vom Himmel durch Christus Jesus gebrachten Religion, zum Seelenheile unserer hilfsbedürftigen Glaubensgenossen, — zu einem Gebet und zu einem Almosen.

Wenn wir mit dem herzlichsten Danke für die Unterstützungen, die uns auch wieder im letzten Jahre geworden, um fernere Opfer bitten, werden wir vergeblich bitten?

Gewiß nicht, und ganz gewiß nicht dann, wenn die hochw. Pfarrgeistlichkeit ihren Gemeinden von der großen und erhabenen Aufgabe des Bonifacius-Vereins Kenntniß, Belehrung und Ermunterung erteilen wird.

Aber man wendet vielleicht ein: wir dürfen nicht immer mit Bitten und Betteln vor unseren Zuhörern auftreten; der Vereine, die Unterstützung haben wollen, gibt es gar viele, so

Freiburg, im März 1865.

der Xaverius-, Borromäus-, der Kindheits-Verein, dann die Collecte für das hl. Grab, für die Armenkinderhäuser u. s. f. Auch sind die, welche gerne geben, meist unbemittelt und viele Wohlhabende geben nicht gerne.

Alles wahr. Aber wahr ist auch: die katholische Liebe ist reich und beten und Almosen geben macht nicht arm. Die anderen Sammlungen sollen durch unsere Ansprüche auch nicht verkürzt werden; wir bitten vielmehr zu den schon übernommenen Opfern auch noch die für den Bonifacius-Verein mit zu übernehmen. Es handelt sich ja hier um Hilfe für Jene, die schon unsere Glaubensgenossen sind, und handelt sich um Werke der Barmherzigkeit zum Seelenheile von vielen deutschen katholischen Brüdern. Dazu trägt auch der Aermste gern sein Scherflein bei. Aber auch bei Jenen, welche mehr Mittel haben, sich aber bisher weniger opferwillig zeigten, — man findet sie meist in solchen Gemeinden, denen es an nichts mangelt, weil durch die Stiftungen ihrer frommen Vorfahren für Alles, für Kirche und Schule gesorgt ist, — auch bei diesen läßt sich leicht das Interesse für unsern Verein anregen, wenn die Lage der armen und verlassenen Katholiken im wahren Lichte dargestellt und das Mittel gezeigt wird, wie hier geholfen werden kann. Bald regt sich in ihnen der entschiedene Wunsch und Wille zur Abhilfe, sie fangen an sich in einer Tugend zu üben, in der Tugend der Barmherzigkeit, die der Uebung ebenso sehr wie jede andere bedarf, in jener Tugend, welcher in der heil. Schrift ein so hoher Lohn verheißen ist, und welche darum so dringend den Christen empfohlen wird. Und haben sie einmal die Erfahrung gemacht, daß Geben seliger ist, als Nehmen, so werden sie immer lieber zu allem Guten beitragen.

Wir bitten darum jeden Verkünder des göttlichen Wortes in unserer Erzdiöcese, jedes Jahr wenigstens einmal seinen Zuhörern in einigen warmen Worten unsern Verein an's Herz zu legen. Gelegenheit dazu bietet so manches Fest im Kirchenjahr — so das Dreieinigkeits-, das Kirchweih-, Erntefest, die Advents- und österliche Zeit. Ein Opfergang an einigen Festzeiten für den angegebenen Zweck wird gewiß in keiner Gemeinde ungern gesehen werden. Vielleicht werden auch die Erstcommunicanten in jeder Gemeinde, die Jungfrauen-Vereine, die da und dort bestehen, sich mit Freuden um die obenbesprochenen Communicanden-Anstalten interessieren.

Die reichlichen Opfergaben im Jubiläumsjahre 1859 legten den Grund zu manch' schönem Werke, — so zur Schule und Kirche in Pörrach, Emmendingen, Rheinbischofsheim, Adelsheim, Großschersleben &c. Möge das diesjährige Jubiläum wieder Mittel bieten zur Gründung anderer und zur Fortsetzung und Erhaltung neuer guten Werke. Sie werden uns werden, wenn die hochw. Herren Ortsgeistlichen im Namen Gottes sich darum bemühen.

### Das Diöcesan-Comité:

Dr. Orbin. H. v. Andlaw. Dr. v. Wänker. J. Marmon.



**I. Einnahmen pro 1864 — v. 1. Jan. bis 21. Dez.**

Landcap. Tauberbischofsheim: Hochhausen Hr. Pfr. Dörr 10 fl.; Popenhausen 1 fl. 45 fr.; Königheim 9 fl. 27 fr.

Landcap. Breisach: Hinterzarten 7 fl. 30 fr.; Güntersthal 2 fl. 42 fr.; Oberried 9 fl. 39 fr.; Gündlingen 3 fl. 30 fr.; St. Trudpert 10 fl.; Feldkirch von Hrn. Lorenz Kinderle 3 fl.; Schlatt 2 fl.; Breisach 2 fl. 10 fr.

Landcap. Bruchsal: Bruchsal Stadtpfarrei 11 fl., Hofpfarrei 3 fl. 12 fr. und wieder 12 fl. 40 fr.; Bretten 10 fl., von einigen Capitelsgeistlichen 33 fl. 3 fr.

Landcap. Buchen: Harbheim 29 fl. und wieder 13 fl. 12 fr.; Freudenberg 3 fl.; Ebenhaid 1 fl.; Pflfringen 5 fl. 15 fr.

Landcap. Constanz: Münsterpfarrei Constanz 33 fl., von einigen Capitelsgeistlichen 20 fl. 50 fr.

Landcap. Emdingen: Ober- und Niederhausen 5 fl. 8 fr.; Birkheim 3 fl.; Amoltern 1 fl. 45 fr.; Forchheim 1 fl. 45 fr.; Wyhl 13 fl.

Landcap. Eugen: Drisingen 16 fl. 24 fr.; durch das Decanat 10 fl. 20 fr.

Landcap. Ettlingen: Carlsruhe 4 fl.; Malsch 1 fl. 13 fr.; Schöllbrunn 1 fl. 45 fr.; Stupferich 3 fl.

Landcap. Freiburg: Elzach 30 fl.

Landcap. Geisingen:

Landcap. Gernsbach: Rastatt 10 fl. 51 fr.; von der Fr. Superiorin daselbst 12 fl. 34 fr., (auch kam von da ein Communicantentuch mit Spitzen); Lichtenthal 9 fl. 46 fr., aus dem Kloster von da 20 fl.; Netigheim 13 fl.; Bischweier 36 fr.; Niederbühl 6 fl. 8 fr. (Bemerk. Die von der Pfarrei Gernsbach eingesendeten 20 fl. wurden irrthümlich an den abgegangenen Rechner gesendet und von diesem auch vereinnahmt.)

Landcap. Hegau: Bohlingen 1 fl. 30 fr.; Mielasingen 1 fl. 45 fr.; Singen 1 fl. 30 fr.

Landcap. Heidelberg: Mannheim 45 fl., von einigen Capitelsgeistlichen 26 fl. 15 fr.

Landcap. Klettgau: —

Landcap. Krautheim: Durch das Decanat 13 fl. 12 fr. Dito Lahr: Durch das Decanat 31 fl. 46 fr.; Oberweier 11 fl.; Marlen 2 fl.; Müllen 1 fl. 30 fr.; Friesenheim 2 fl.; Lahr 15 fl.; Pfv. Späth 30 fr.

Landcap. Landa: Dittigheim 2 fl.; Krenshheim 57 fr.

Landcap. Linzgau: Bethenbrunn 1 fl.; Deggenhausen 3 fl. 36 fr.; Seefeld 1 fl.; Ueberlingen 2 fl.

Landcap. Messkirch: Kreenheinstetten von Hrn. Pf. Martini 2 fl. 42 fr.; einige Capitelsgeistliche 4 fl. 33 fr.

Landcap. Mosbach: Stein a. R. 4 fl. 30 fr.; Neckarelz 1 fl.; einige Capitelsgeistliche 7 fl. 21 fr.

Landcap. Mühlhausen: Regat des † Pfs. Zwiebelhofer, nach Abzug des Accises 23 fl. 45 fr.

Landcap. Neuenburg: Schliengen und Mauchen 19 fl. 21 fr.; Geistl. Rath Jenger 7 fl.

Landcap. Offenburg: Bühl 48 fl. 16 fr.; Hr. Amtsrevisor Vogel in Oberkirch 5 fl.; Oberharmersbach 5 fl.; Offenburg 97 fl. 38 fr.; Bohlsbach 2 fl.; Griesheim 1 fl.; Petersthal 25 fl.; Weier 12 1/2 fr.; Gengenbach von Hrn. Beneficiat Rudolf 2 fl.

Landcap. Ottersweier: Moos 5 fl.; Achern 2 fl. 15 fr.; Wintersdorf 1 fl. 24 fr.; Iffezheim 19 fl. 6 fr.

Landcap. Philippsburg: Hambrücken 7 fl. 51 fr.; Neuburg 10 fl. 5 fr.; Ober- und Rheinhausen 5 fl.; Philippsburg 5 fl.; Rheinsheim 1 fl. 30 fr.; Wiesenthal mit Waghäusel 1 fl. 10 fr.

Landcap. St. Leon: Landshausen 8 fl.; Retsch 5 fl. 30 fr.; Mingsolsheim 2 fl.; Rohrbach 33 fl. 54 fr.; Malsch 25 fl.; Rauenberg 28 fl.

Landcap. Stockach: —

Landcap. Stühlingen: Saig 4 fl. 36 fr.; Stühlingen 5 fl. 25 fr.; Lenzkirch 1 fl. 10 fr.; Neustadt 1 fl. 9 fr.

Landcap. Triberg: Hr. Pfv. Schaffner und seine Schwester in Niederehschach 2 fl.

Landcap. Willingen: Bräunlingen 18 fl. 8 fr.; Donau- eschingen 2 fl.; Willingen 25 fl.; Mundelfingen Hr. Pfv. Engesser 17 fl. 30 fr.; Schönenbach 1 fl. 45 fr.; Hr. Ferdinand Kleiser aus Schollach 4 fl. (und drei schön in Holz geschnitzte und gefaste Crucifixe).

Landcap. Waibstadt: Durch das Decanat 6 fl. 13 1/2 fr.; Hafsersheim 1 fl.; Mühlhausen mit Thairnbach 15 fl.;

Landcap. Waldshut: Krenkingen 4 fl.; Dogern 2 fl. 26 fr.

Landcap. Walldürn: Stadt Walldürn 5 fl., Jungfrauenverein alba 4 fl.; Jilial Rheinhardhausen 4 fl.; Limbach 8 fl. 24 fr.; Rippberg 30 fr.; Hainstadt 1 fl. 30 fr.

Landcap. Weinheim: Hr. Benefiz. Ries 1 fl. 23 fr.; Ladenburg 10 fl. 54 fr. und wieder durch Hrn. Vicar Nahm 11 fl. 30 fr.; Sandhofen 1 fl.

Landcap. Wiesenthal: Pfv. Böhringer in Zell 1 fl.; Schönau 20 fl.; Säckingen 7 fl. 51 fr.

Landcap. Haigerloch: Stetten 2 fl.; Haigerloch 30 fl.; Hr. Hofcaplan Schön 2 fl. 20 fr.

Landcap. Hechingen: —

Landcap. Sigmaringen: Krauchenwies 4 fl. 40 fr.

Landcap. Beringen: —

Von Schaffhausen 23 fl. 20 fr.; von Basel durch Einzieher Hr. Aug. Kühn 6 Frs. 90 Cent.

Aus Freiburg: Hr. General-Vicar Dr. v. Buchegger 3 fl. 30 fr.; Hr. Domcap. Dr. D. 74 fl. 12 fr.; Hr. Direc. Kübel 1 fl. 12 fr.; durch den Vereins-Cassier Hr. Expeditior Schweizer 13 fl. 7 1/2 fr.; Hr. D.-Amtm. v. Weingierl 1 fl. 45 fr.; Hr. Prof. Dr. Alban Stolz 12 fl.; Hr. Repetitor Braun 2 fl. 42 fr.; von den Frauen Vogt, Allgaier und Segginger 4 fl. 48 fr.; Hr. Baron von Andlaw 14 fl.; durch denselben von Ungenannt 40 fl.; Frau Polster 1 fl. 12 fr.; durch diese von einem Dienstmädchen 1 fl.; vom leb. Rosenkranzverein dahier 12 fl.

Mit dem Motto: „Unser täglich Brod gib uns heute“ 100 fl. Dazu kommen noch 22 fl. 21 fr. an Zins.

Gesammt-Einnahme 1605 fl. 43 fr.

**II. Ausgaben nach Comité Beschluß v. 21. Dez. 1864.**

<b>A. In der Erzdiocese</b>	
1. Für Rohrbach mit Fahrenbach, im Decanat Mosbach	200 fl. — fr.
2. Für Unterschüpf, im Dec. Landa	200 " — "
<b>B. Im nördlichen Deutschland</b>	
3. Für Großforschersleben, Preußen, zur ständigen Mission	350 " — "
4. Für Harburg, Hannover	350 " — "
<b>C. In der Schweiz</b>	
5. Basel, zur Unterhaltung von Schwestern	200 " — "
6. Schaffhausen, ebenso	200 " — "
7. Riestal zum Kirchenbau	93 " 20 "
D. Für Porto und Inserate	12 " 23 "

Gesammt-Ausgabe: 1605 fl. 43 fr.

Verbleibt somit kein Kassenrest.

Freiburg den 22. Dezember 1864.

**Der Cassier:**  
Schweizer.